

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 38

Rubrik: Darüber lacht man in Amerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Darüber lacht man in Amerika

Vor einem teuren amerikanischen Hotel steht ein zerlumpter Bettler und hält den Vorübergehenden den Hut entgegen. «Bedaure», sagt ein Herr, «auf der Straße gebe ich prinzipiell nichts.»

«Macht nichts», erwidert der Bettler, «wir können hineingehen. Ich habe hier ein Appartement.»

Ein elegantes Automobilgeschäft in Long Island hat das neueste Modell in die Auslage gestellt. Ein distinguierter Herr kommt herein, beguckt den Wagen zwei Sekunden, fragt nach dem Preis, unterschreibt einen Scheck und sagt: «Gekauft!» Der Verkäufer ist entzückt. «Wollen Sie gleich damit heimfahren oder sollen wir ihn bei Ihnen abliefern?» «Lassen Sie ihn, wo er ist», sagt der Käufer. «So einen schönen Parkplatz finde ich nie mehr wieder.»

An der Ecke der 52. Straße prallen zwei Taxis ineinander. «Was ist

los?» schreit der eine, «bist du blind?» «Wieso?» gibt der andere ebenso laut zurück, «blind? Ich? Ich hab' dich doch getroffen, oder nicht?»

Ein Touristenzentrum in Süd-Kalifornien gab folgenden Wetterbericht heraus: «Regen und Wirbelsturm gestern und heute. Morgen Fortdauer des schönen Wetters.»

Alaska wurde kürzlich als 49. Staat in die Vereinigten Staaten aufgenommen und das Banner der USA wird in Zukunft 49 Sterne zeigen. Das läßt Hawaii nicht ruhen. Die Hawaiianer wollen nun ebenfalls als Staat in den Staatenbund eingegliedert werden und schlagen vor, daß die amerikanische Flagge dann 49 Sterne und eine Ananas zeigen soll.

Es ist in Amerika gar nicht leicht, eine schwarze Haushalthilfe zu bekommen. Als die Freundin von Mrs. Saks in ihre Nähe zog, bat Mrs. Saks ihre Putzfrau, der Neugekommenen nach dem Umzug doch einige Stunden behilflich zu sein. Das geschah. Doch die Schwarze erklärte bei ihrem nächsten Besuch bei Mrs. Saks: «Zu diesen Leuten gehe ich nie mehr putzen. Das sind



Unentbehrlich für jedermann, berühmt und geschätzt in der ganzen Welt.

MAGGI Würze

WOLO-OELSCHAUMBAD MIT WEIZENKEIM-OEL

Das neue WOLO-Oelschaumbad ist ein überfettes Schaumbad, besonders für trockene und empfindliche Haut mit einem Zusatz des hautnährenden und hautpflegenden Weizenkeimöls.

Sie genießen den weichen reinigenden Schaum. Sie pflegen Ihre Haut mit wertvollen Ölen und erhalten sie gesund und jugendlich.

Jetzt auch in der gelben Familienpackung erhältlich in den beliebten Parfums:

Fichte Lavendel Millefleurs



Flasche à 150 com Fr. 5.60
Flasche à 500 gr Fr. 16.—
Flasche à 1000 gr Fr. 29.—

sowie in den originellen Badetierchen zu Fr. 1.10 per Stück

keine feinen Leute. Die Frau putzt doch ihre Fenster selbst.» Mrs. Saks protestierte: «Aber Lucy, mich haben Sie doch auch schon Fenster putzen gesehen.» »Ja, Mam, aber diese Frau drüben weiß, wie man es macht!»

Bei einem Wettbewerb zur Verschönerung der amerikanischen Landschaft schlug Orville Reed vor, für jede leere Blechbüchse einen Cent zurückzugeben. Das würde mehr zur Verschönerung Amerikas beitragen als die Errichtung von drei neuen National Parks.

Zwei Gärtner treffen sich im Laden des ländlichen Vorortes. «Ich hab' gehört, du arbeitest jetzt für Rockerbilt, den Bankier?» sagt der eine. «Das stimmt nicht ganz», meint der andere. «Rockerbilt muß täglich um sieben Uhr in die heiße, stinkige Stadt fahren, damit er hier sein Landgut erhalten und uns den Lohn zahlen kann. Rockerbilt arbeitet für mich!»

Als Harry S. Truman zum zweitenmal zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, besuchte

ein Bekannter die alte Mrs. Truman, um ihr zu dem Erfolg ihres Sohnes zu gratulieren. «Sie müssen sehr stolz auf Ihren Sohn sein, Mrs. Truman», sagte er. «Ja, das bin ich», erwiderte die alte Dame. «Und ich habe einen zweiten Sohn, auf den ich genau so stolz bin. Er ist ein ebenso feiner Kerl wie Harry. Dort draußen können Sie ihn sehen – hinter dem Pflug.»

Ein Warenhaus in Brooklyn lehrt amerikanische Europa-Reisende, wie sie drüben einkaufen sollen. Es hat einige fremdländische Abteilungen eingerichtet, in denen nicht nur die Waren, sondern auch die Verkäuferinnen aus Europa kommen. Die Preise der Waren sind, je nach Ursprungsland, in Lire, englischen Pfund, französischen und belgischen Franc angegeben und müssen in der betreffenden Valuta bezahlt werden. Eine Wechselstube zum Umtausch der Dollar ist angegliedert. Diese ausländischen Abteilungen ziehen viele Kunden und speziell Kundinnen an. Wer möchte sich nicht durch den Kauf eines Päckchens Papierservietten oder einer Badehaube die Illusion verschaffen wollen, in einer Boutique in Nizza einzukaufen!